

Siegfried Haas, Bildhauer und Maler, wurde am 8. Juni 1921 in Giengen an der Brenz geboren. Er starb am 11. April 2011 in Rottweil, wo er mit seiner Frau und seinen acht Kindern und seinem Pflegesohn seit 1958 lebte.

Siegfried Haas war zeit seines künstlerischen Wirkens immer auch umstritten. Dabei blieben auch Erfahrungen aus, die ihm offensichtlich sehr zusetzten. So erwähnt er selbst in dem Buch „Siegfried Haas. – Bildhauer, Zeichner und Maler“, das 2008 im Kunstverlag Fink Lindenberg erschien, von einem „geistlichen“ Kunstpapst, „der nicht ruhte, bevor mein Kreuzweg in Aulendorf wieder zugeweißelt war.“ (Seite 12).

Wenngleich nicht alle seine Kunst, eben auch im kirchlichen Raum, schätzten, wurde ihm doch im Jahre 2010 die Ritterwürde des Ordens des heiligen Papstes Silvester für besondere Verdienste um die römisch-katholische Kirche und den katholischen Glauben verliehen.

Siegfried Haas hatte in seinem Leben auch mehrere Bezüge nach Wangen im Allgäu, wo er offensichtlich eine Zeitlang sogar lebte. In der Kurzbiographie in besagtem Buch über ihn steht davon aber nichts geschrieben. Allerdings soll er ab 1946 unter französischer Besatzung in Bergatreute gelebt haben und dort künstlerisch tätig gewesen sein (u. a. hat er dort eine großformatige Bildkopie des Gnadenbilds Maria vom Blut im Jahre 1947 gemalt haben). Bei seinen Lebensdaten steht für das Jahr 1946 der Vermerk „Ausgedinghäusle in Bergatreute“.

Gesichert ist, dass seine Eltern in Wangen im Allgäu lebten und dort auch begraben sind, wie es der Grabstein auf dem Wangener Friedhof St. Wolfgang zeigt, der auch in diesem Künstlerblatt gezeigt wird.

Im Dekanat Allgäu-Oberschwaben sind insbesondere in Wangen im Allgäu, in Kißlegg, Immenreid, Mochenwangen und Wolpertswende Kunstwerke von ihm zu finden.

Zudem hat er die Altarraumgestaltung für die Pfarrkirche St. Ulrich in Wangen übernommen.

Die Ausstattung der Kapelle für das Seniorenzentrum St. Vinzenz auf der Berger Höhe in Wangen hat ebenfalls Siegfried Haas geschaffen. Die große Christusfigur hat ob ihrer Größe dabei nicht aller Gottesdienstbesucher Begeisterung gefunden, sodass sie später außerhalb der Kapelle angebracht wurde. Dies wiederum stieß auf heftige Kritik derer, die das Ensemble insgesamt als Kunstwerk verstanden haben.

Heiligenfiguren von ihm sind in Wangen und bei Dürren zu sehen. Mehrere Brunnen, nämlich in Immenried, Kißlegg, Mochenwangen und eben Wolpertswende, stammen ebenfalls von ihm.

Auffallend ist für Interessierte aus unserer Raumschaft, dass selbst bei den Standorten der Kunstwerke von Siegfried Haas in o. a. Buch auf Seite 226f der Immenrieder Ursula-Brunnen aus dem Jahre 1986 keine Erwähnung findet, obwohl dieser, wie in der Zusammenstellung seiner Werke in unserer Region zu erkennen ist, durchaus als Vorlage für eine vielleicht bekanntere Figurengruppe in Schramberg mit dem Titel „Schutzmantelfrau“ gedient hat.

WERKE VON SIEGFRIED HAAS IM DEKANAT ALLGÄU-OBERSCHWABEN

St. Gallus mit Bären, Wangen im Allgäu auf der Gallus-Brücke, 1982, Aluminium



Heiliger Johannes Nepomuk, Brücke über die Untere Argen bei Dürren, 1990, Bronze



Ulrichbrunnen, vor der Pfarrkirche St. Ulrich Wangen im Allgäu, Bronze 1987



Ursula-Brunnen vor der Kirche St. Ursula Immenried, 1986, Stein



zum Vergleich: „Schutzmantelfrau“ in Schramberg, 1988, Bronze



Anmerkung: Das Foto ist eine Reproduktion des Fotos im Buch über Siegfried Haas (s. u.), Seite 55

Narrenbrunnen Kißlegg, 1987, Bronze



Brunnen „Wo zwei oder drei...“ vor der Pfarrkirche St. Mariä Geburt Mochenwangen, 2003, Bronze



Gangolfsbrunnen Wolpertswende, Bronze, o. J. ,



Aufschrift am Sockel: ST. GANGOLF ~ 716-760 AUS BURGUND S. HAAS

Altarraumgestaltung Pfarrkirche St. Ulrich, Wangen im Allgäu, Schwarzwälder Sandstein, 1978



Aufschrift auf der Tabernakeltür: Steh auf und iss, sonst ist der Weg zu weit für dich. (1 Kön 19,3)

Christuskorpus an der Kirche St. Vinzenz, Wangen, Berger Höhe, um 1970

Die Kirche bzw. Kapelle St. Vinzenz in Wangen im Allgäu gehört zur Seniorenanlage der Vinzentinerinnen von Untermarchtal. Neben den Figuren hat Siegfried Haas noch weitere Elemente in der Kirche/Kapelle geschaffen, so etwa auch die farbigen Glasfenster. Ursprünglich hing auch die große Christusfigur im Gotteshaus. Diese wurde allerdings, nicht ganz ohne Widerstand von Seiten des Künstlers und anderer, im Jahr 2000 aus der Kapelle genommen, weil die Figur offensichtlich für das Empfinden einiger Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenanlage als zu groß empfunden wurde.



Madonna in der Kirche St. Vinzenz in Wangen im Allgäu, um 1970

Ähnliche Madonnen sind vom Künstler in Kölln, Rottweil und Schramberg zu finden.



„In Wangen bleibt man hängen“ – Bodenplatte im „Ratloch“ beim Rathaus Wangen, Bronze



Grabstein der Eltern von Siegfried Haas auf dem Friedhof in Wangen im Allgäu



Bildkopie des Bergatreuter Gnadenbilds „Maria vom Blut“, das Siegfried Haas gemalt hat (1947)



Abb. 206: Großformatige Bildkopie (1947) von Kunstmaler Siegfried Haas aus Rotweil (geb. 1923, gest. 2011). Haas lebte ab 1946 unter französischer Besatzung in Bergatreute und war dort künstlerisch tätig. Neuzzeitliche Kamindrucke und Ansichtsbildchen wurden oft mit dieser Darstellung versehen. Öl auf Leinwand

Quellen:

- Siegfried Haas – Bildhauer, Zeichner und Maler, hgg. von Gabriel und Harald Frommer unter Mitwirkung von Clemens Maria Haas, Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg 1. Auflage 2008
- <https://www.siegfriedhaas.com>, 02.02.2023
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried_Haas_\(K%C3%BCnstler,_1958\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Siegfried_Haas_(K%C3%BCnstler,_1958)), 02.02.2023
- <https://www.nrwz.de/schramberg/symbol-fuer-sehnsucht-nach-sicherheit/291047>, 02.02.2023
- Alexander Hepp, Maria vom Blut. – Ein verletztes Gnadenbild aus Italien verbreitet sich in Mitteleuropa, Kißlegg, 3. überarb. und erweiterte Auflage 2022, Seite 529
- Dieter Müller, Siegfried Haas – Zur Rezeption der Werke in der Gemeinde, in: Heilige Kunst, 36. Jahrgang, 2007/2008, Seite 232f